

Thema: Gott ist Gott. (Römer 9,19-29)

Datum: 25.01.26

Dieser Leitfaden soll als Gesprächsanregung dienen. Gerne sollt und dürft ihr eure eigenen Gedanken und Erfahrungen mit in das Gespräch einfließen lassen. Gotte segne euch dabei!

Anregung zum Weiterdenken und Fragen für den Austausch

- Lest Römer 9,19-29. 3 Aussagepunkte zum Thema „Gott ist Gott.“ wurden weiter ausgeführt:
1. Gott kann machen, was ER will (V.19-21); 2. Gott kann begnadigen, wen ER will (V.22-24);
3. Gott kann retten, wen ER will (V.25-29)
- Zu Beginn der Predigt fiel die Aussage „Diese Frage musst du dir für den Himmel aufbewahren“. Welche Fragen kommen dir in den Sinn, die du wahrscheinlich erst im Himmel beantwortet kriegst?
- Fällt es dir grundsätzlich eher leicht oder schwer etwas einfach stehen zu lassen, auch wenn du Gott, seine Wege & manche Aussagen in seinem Wort nicht mit deinem Verstand begreifen kannst?
- Inwiefern kannst du die Frage aus V.19 gut nachvollziehen? (Beachtet den vorherigen Kontext)
- Was geht dir durch den Kopf, wenn du die Antwort Gottes darauf (durch Paulus) in V.20-21 liest?
- Warum reagiert Gott so hart und inwiefern steht es dem Menschen zu /oder auch nicht zu Gott in Frage zu stellen? Ist es grundsätzlich verboten Gott sein Unverständnis zum Ausdruck zu bringen?
- Wie wäre ein guter biblischer Umgang mit Fragen, Klagen & Unverständnis gegenüber Gott? Wie hast du bereits mit ihm gehadert & bist an Fragen hängen geblieben? Wie war dein Umgang damit?
- Optional: Lest dazu Psalm 13: Was können wir hier für uns von dem fragenden David lernen?
- Lest Hi 40,1-5. Was musste Hiob lernen, der Gott nicht nur fragte, sondern getadelt hat?
Warum fällt uns möglicherweise so schwer zu akzeptieren, dass Gott machen kann, was ER will?
- In V.20-21 ist das Bild vom Ton und Töpfer aufgegriffen. Lest dazu Jes 64,4-8 (& optional Jer 18,1-12). Was wird hier moralisch gesehen über den „Ton“ deutlich und wie hilft es Röm 9,20f zu verstehen?
- Warum hat weder Israel, noch irgendein andere Gefäß das Recht Gott als „Töpfer“ anzuklagen?
- Optional: Vergleicht nochmal Röm 1,25-26 mit Röm 9,21. Was fällt auf? („Unehre“ & „schändlich“ gleiches Wort)
- Wer fällt im Kontext des Römerbriefes unter die „Gefäße des Zornes“ und wer unter „die Gefäße des Erbarmens“ in V.22-23? Beachtet den direkten Kontext & dazu auch Röm 1,18f und Röm 2,4-6.
- Inwiefern hilft Röm 2,4-6 zu verstehen, dass Gefäße des Zorns „zum Verderben zubereitet sind“?
- Wie wird in den folgenden Versen die Verantwortlichkeit des Menschen deutlich?
Röm 10,8-13; 10,21; Mt 23,37-39; Apg 13,46; 2Thes 1,8-9; 2Thes 2,10; Mk 1,15
- Andererseits spricht die Bibel immer wieder von Gottes Wirken, das zur Rettung führt: Wie wird das hier deutlich? Apg 16,14; 2Kor 4,3-6; Eph 2,4-9; 1Thes 1,4f; Gal 1,15f; Joh 3,6-8; Röm 8,29-30
- Wie gehst du mit diesem für unsere Logik scheinbaren Widerspruch um? Kannst du das wie die biblischen Schreiber nebeneinanderstehen lassen? (Siehe z.B: Apg 13,46-48; 2Thes 2,10-14; Joh 1,12f)
- Inwiefern erkennst du diese beiden Perspektiven in deiner eigenen Bekehrungsgeschichte?

Aufruf: Bete in dieser Woche gezielt darum, dass deine Gottesfurcht & Gottvertrauen wächst!